

Ausländerbeirat Neu-Isenburg

Wir



Sarantis Biscas, Vorsitzender des Ausländerbeirates Neu-Isenburg

Liebe Leserinnen und Leser,

in der letzten Sitzung des Ausländerbeirates wurden unsere Vertreter/innen in den Gremien der Stadtverordnetenversammlung bestimmt.

Unser Ausländerbeiratsmitglied im Haupt- und Finanzausschuss ist Önder Zilelioglu. Im Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Verkehr werden wir von Tatjana Dobsa, im Ausschuss für Familie, Jugend und Soziales von Katarina Djuric und im Ausschuss für Kultur, Sport und Weiterbildung von Hana Kindermann vertreten.

Wir wünschen den Kolleginnen und Kollegen eine wertschätzende und konstruktive Zusammenarbeit mit den Gremien der Stadtverordnetenversammlung.

In eigener Sache:

Wenn Sie oder jemand in ihrem Freundeskreis Rat braucht, setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

Wir stehen ihnen tatkräftig zur Seite oder helfen Ihnen, den richtigen kompetenten Gesprächspartner für ihr Anliegen zu finden.

Kontakt:
auslaenderbeirat@stadt-neu-isenburg.de
Telefon: (06102) 241-807

Gerne stehe ich Ihnen auch für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.

Rufen Sie mich doch einfach an.
Telefon: (06102) 3 43 84 oder mobil:
0172/6 95 86 64

Termine:

Die nächste Sitzung des Ausländerbeirates findet am und 17. 11. 2016, um 19.30 Uhr, im Plenarsaal des Rathauses, statt.

Wir würden uns freuen, Sie bei einer unserer Sitzungen des Ausländerbeirates begrüßen zu dürfen.

Blieben Sie uns auch weiterhin gewogen.

Ihr
Sarantis Biscas

Katarina Djuric stellt sich und den Klub „Srbija“ e. V. vor



Bereits seit über 30 Jahren arbeitet und lebt der serbische Verein im Vereinshaus in Neu-Isenburg. Seit 2003 trägt er offiziell den Namen Klub „Srbija“ e. V., zuvor hieß er Klub „Jugoslavija“ e. V. Die Hauptaufgabe sieht der Verein darin, seinen Mitgliedern die serbische Sprache, Kultur und Tradition zu lehren. Da die Mehrheit der Kinder und Jugendlichen in Deutschland geboren sind, die deutsche Sprache beherrschen und Deutschland als ihre Heimat ansehen, wird auf diese Weise eine Brücke zwischen der Wahlheimat ihrer Eltern bzw. Großeltern und des Heimatlandes Serbien geschlagen. So bemüht sich der Verein stets beide Nationen in seiner Arbeit zu vereinen.

Durch die Folkloresektion des Vereins, KUD IZVOR (zu dt. Wasserquelle), lernen Kinder, Jugendliche sowie Erwachsene traditionelle serbische Tänze und Gesänge. Regelmäßig vertritt das Tanzensemble IZVOR den Neu-Isenburger Verein auf nationalen und internationalen Bühnen. Durch die Teilnahme an Festivals und Meisterschaften hat sich KUD IZVOR einen Namen als einer der bekanntesten und erfolgreichsten serbischen Vereine aus Deutschland gemacht.

Ich selbst bin bereits seit 1997 aktives Mitglied des Vereins und seit 2010 trainiere ich gemeinsam mit meinem Kollegen Branislav Ivanisevic alle drei Gruppen des Tanzensembles KUD IZVOR. Die Arbeit im Verein kostet mich sehr viel Zeit und Engagement, doch der Wissensdurst der Kinder und Jugendlichen treibt mich an, sodass die Arbeit immer mit Spaß verbunden ist.

Ich bin 1992 in Langen (Hessen) geboren und in Deutschland aufgewachsen. Meine Eltern sind beide in Serbien geboren und in den 80er-Jahren nach Deutschland gekommen. Ich habe mich schon seit ich denken kann als Deutsche und Serbin gefühlt. Das Lustige daran ist, dass ich in jeder Gesellschaft als Ausländer gesehen wurde und immer noch gesehen werde. Denn, hier in Deutschland war ich schon immer ein Kind mit einem serbischen Migrationshintergrund und in Serbien werde ich als die Deutsche betitelt. Doch dies stört mich nicht, da ich nach meinem Gefühl beide Nationen in mir trage. Mit diesem Gedanken der Doppelnationalität in mir bin ich dieses Jahr dem Ausländerbeirat in Neu-Isenburg beigetreten. Da ich ein neues und das jüngste Mitglied des Ausländerbeirats bin, war ich sehr positiv darüber überrascht, dass ich als eine der Stellvertreterinnen des Vorsitzenden Herr Biscas gewählt wurde. Ich bin zuversichtlich, dass ich diesem Vertrauen gerecht werden kann und hoffe auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Ausländerbeirats und der Stadt Neu-Isenburg.

Da wir als Ausländerbeirat immer öfter zu aktuellen Fragen, die die Menschen mit Migrationshintergrund betreffen, angesprochen werden, möchten wir eine neue Rubrik „Fragen an den Ausländerbeirat“ einrichten.

Wenn auch Sie Fragen an den Ausländerbeirat haben, schreiben Sie uns unter auslaenderbeirat@stadt-neu-isenburg.de. Die spannendsten Fragen werden wir hier im Isenburger beantworten.



Auch möchten wir Sie gerne auf ein Projekt aufmerksam machen, dass sicherlich viele Familien – vor allem im Westend – interessieren dürfte.

Dort gibt es seit einiger Zeit im Stadtteilzentrum West einen Mitmach-Gar-

ten. Hier kann jeder, der mag, mitpflanzen und ernten oder einfach vorbeikommen und auf der Gartenbank einen Moment der Ruhe finden. Oder kommen Sie einfach mit den engagierten Gärtner/innen ins Gespräch.

Vielleicht bekommen auch Sie Lust, sich dort einzubringen.

Neues von der AGAH (Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte in Hessen)

Empowerment, Sensibilisierung und Öffentlichkeit – Wege zu einer wirkungsvollen Antidiskriminierungsarbeit in Hessen

Die hessische Gesellschaft ist von Vielfalt geprägt. Dennoch werden Menschen in unserer Mitte wegen ihrer Hautfarbe, ihrer ethnischen Herkunft, ihrer Religionszugehörigkeit oder aber wegen anderer „Merkmale“ nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz tagtäglich diskriminiert.

Das darf nicht sein!

Im Rahmen des Netzwerks gegen Diskriminierung setzen wir uns aktiv dagegen ein.

Aber wir brauchen mehr!

- Empowerment der zumeist ehrenamtlich tätigen Akteure mit Focus auf Betroffenengruppen,
- Maßnahmen zur öffentlichen Sensibilisierung und Entwicklung von Strategien zur Bekämpfung in den Themenfeldern Bildung, Arbeit und im kommunalen Raum,
- Politikberatung, die sich an den Bedürfnissen der von Diskriminierung Betroffenen orientiert,
- Qualifizierung von Berater/innen

Das wollen wir mit finanzieller und ideeller Unterstützung der Antidiskriminierungsstelle des Bundes leisten, u. a. durch Trainings, Schulungen und durch Maßnahmen zur gesellschaftlichen und politischen Sensibilisierung und Entwicklung von Strategien zur Bekämpfung von Diskriminierungen mit Fokus auf die Bereiche Bildung, Arbeit und den kommunalen Raum z. B. durch öffentliche Veranstaltungen.

Wollen Sie mehr wissen? Haben Sie Interesse, mitzumachen? Rufen Sie uns an oder schreiben Sie eine e-mail an: agah@agah-hessen.de. Ansprechpartnerin ist Frau Gonca Sariaydin.